

Jahresabschluss · Geschäftsbericht · 2025



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Inhalt

A	Rechtsgrundlage	04
B	Aufsichtsbehörde	04
C	Verwaltungsorgane	
	1. Aufsichtsrat	05
	2. Verwaltungsrat	06
D	Bericht der Verwaltung	
	1. Organisation	07
	2. Mitgliederbewegung	07
	3. Anwartschaften	08
	4. Beitragsentwicklung	09
	5. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	10 – 13
	6. Kapitalanlagen	14 – 15
	7. Zufluss aus Kapitalanlagen	16
	8. Verwaltungskosten	17
E	Jahresbilanz	18 – 19
F	Gewinn- und Verlustrechnung	20 – 21
G	Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten	22
H	Risikobericht und Ausblick	22 – 23

Rechtsgrundlage

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Januar 2024.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes – hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 25. November 2017, die durch Beschluss der Kammerversammlung vom 24. Mai 2019, 11. Juni 2021, 12. Mai 2023 sowie 7. Juni 2024 geändert wurde.

Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen.

1. Aufsichtsrat

Mitglieder

Präsident

Dr. Sistig	Vorsitzender
------------	--------------

Vizepräsidentin

Dr. Trippe-Frey	stellvertretende Vorsitzende
-----------------	------------------------------

Dr. Golfmann	
--------------	--

Dr. Huda	
----------	--

Dr. Kurz	
----------	--

Frau Müller	
-------------	--

Dr. Roßbach	
-------------	--

Herr Winkelmann	
-----------------	--

Ass. jur. Sandfort	juristische Sachverständige
--------------------	-----------------------------

Stellvertreter

Herr Borkmann	
---------------	--

Dr. Hoffmann	
--------------	--

Dr. Pieper	
------------	--

Dr. Sonntag	
-------------	--

Herr Vieweg	
-------------	--

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsrat eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrates und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Die vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BHR GmbH, Ahlen, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2025 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt.

2. Verwaltungsrat

Mitglieder

Dr. von Schönberg	Vorsitzende
Dr. Stuhldreier	
Dr. Voß	
Dr. Roth	Hauptgeschäftsführer
Herr Brämer	Geschäftsführer

Stellvertreter

Dr. Golfmann
Dr. Hegmann
Herr Rieckesmann

Sachverständige

Dr. Wrenger	medizinischer Sachverständiger
Dr. Krause	versicherungsmathematischer Sachverständiger

Im Berichtszeitraum fanden neun Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik des VZWL Masterfonds in zwei Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt. Das Immobilienengagement wurde im Rahmen einer weiteren gesonderten Sitzung umfassend behandelt.

Der Verwaltungsrat führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel.

1. Organisation

Ass. jur. Remmersmann	Recht, Kommunikation, Mitglieder- und Rentenservice
Herr Göb LL. M.	Kapitalanlage, Risikomanagement
Frau Mersmann	Finanz- und Rechnungswesen
Frau Pfeiffer	Organisation und Innere Verwaltung

2. Mitgliederbewegung

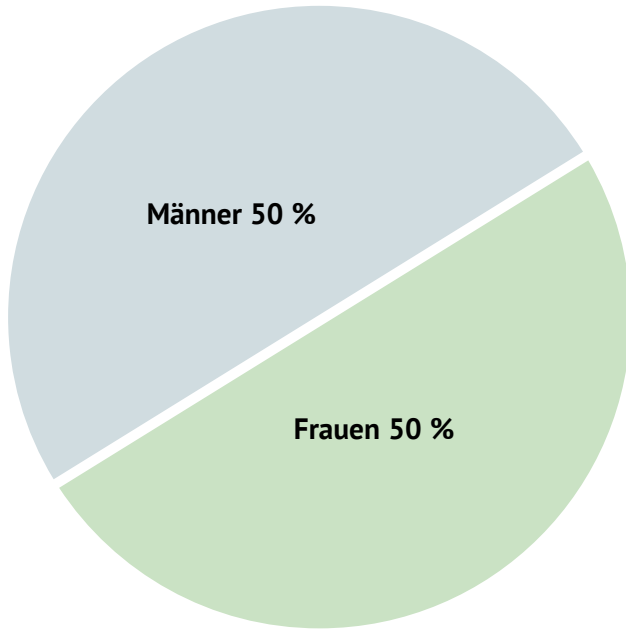
Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war auch im Jahr 2025 positiv und setzt den Trend der Vorjahre fort.

Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:

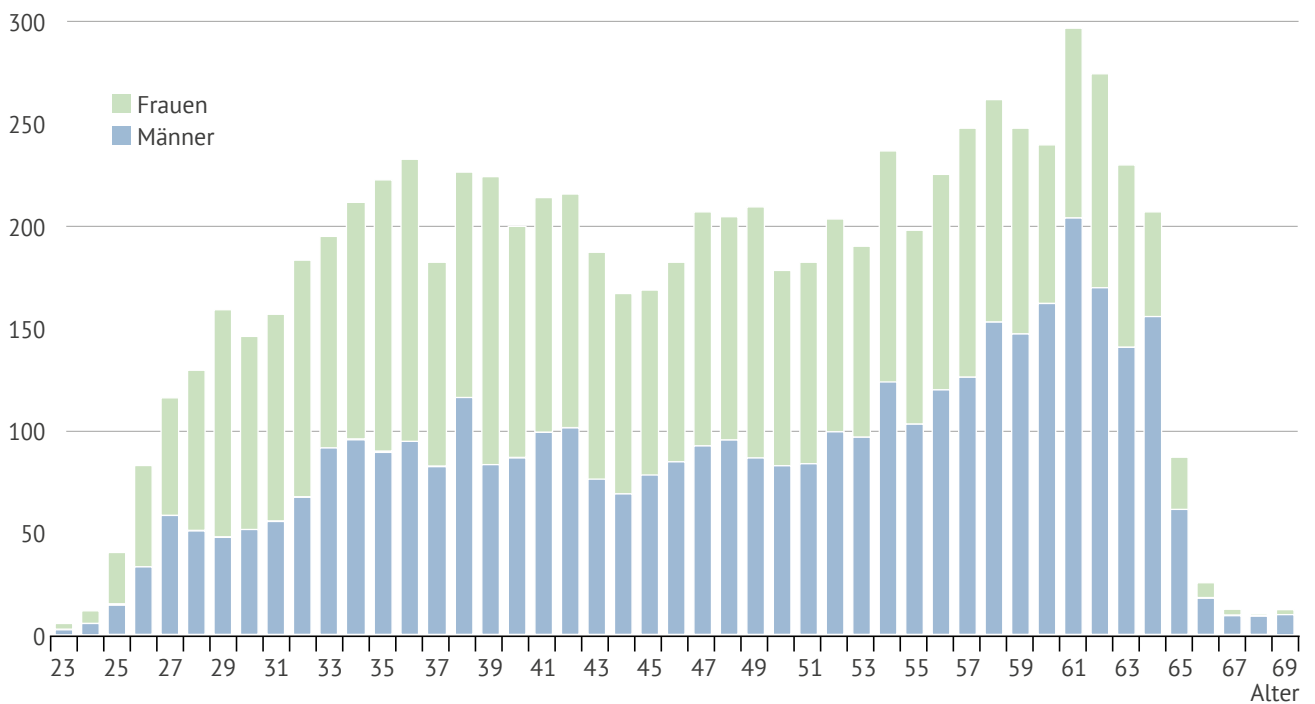
	2025 Personen	2024 Personen	2023 Personen
Stand 1. Januar	7.976	7.944	7.908
Zugänge			
Neuerfassungen	286	271	248
Überleitungen	88	88	96
	374	359	344
Abgänge			
Erreichen der Altersgrenze	244	235	232
Tod	7	10	10
Überleitungen	60	72	52
Sonstige	8	10	14
	319	327	308
Stand 31. Dezember	8.031	7.976	7.944
davon:			
- beitragsfrei	1.509	1.472	1.419
- hinausgeschobene Anwartschaften	85	102	108
- Versorgungsausgleichsberechtigte	292	288	291

3. Anwartschaften

Gesamtanwartschaften



Altersstruktur der Mitglieder 2025



4. Beitragsentwicklung

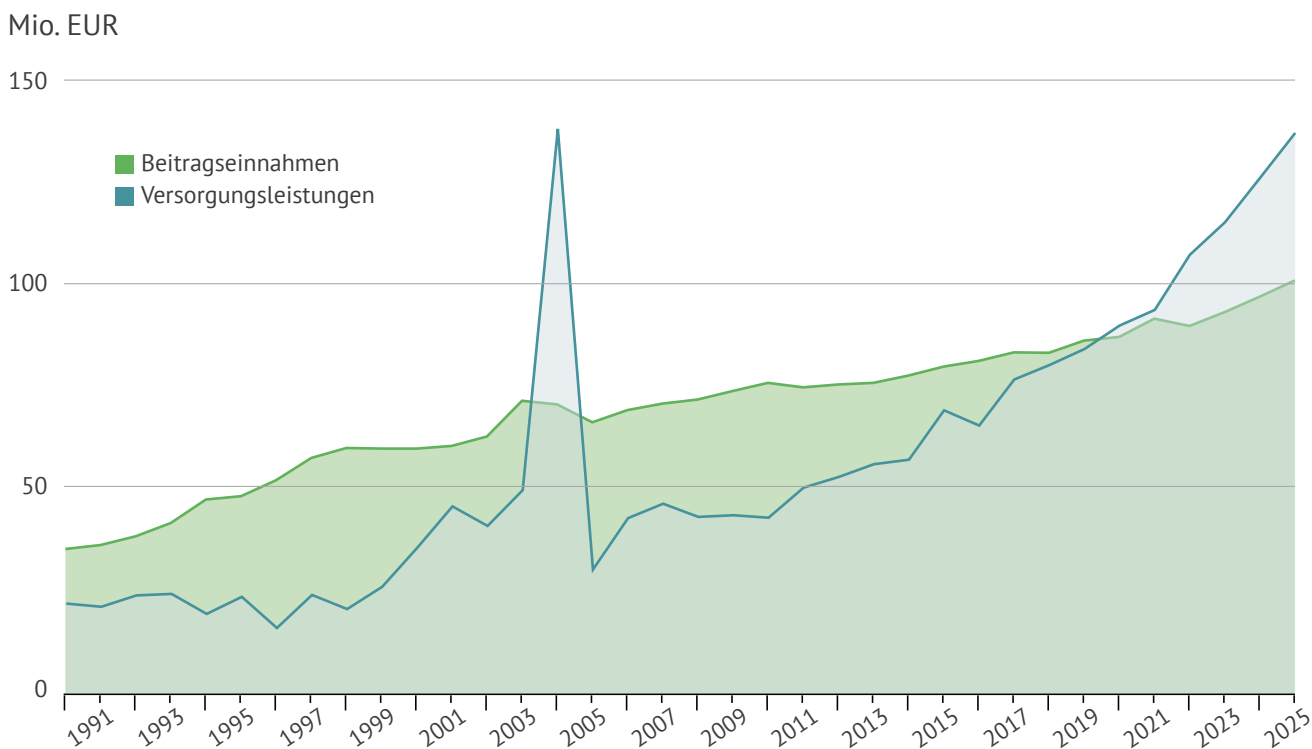
Das Beitragsaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % gestiegen.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Pflichtversicherung	97,1	93,3	89,0
Freiwillige Ergänzungsversicherung	4,4	4,2	4,7
Gesamt-Beiträge	101,5	97,5	93,7

Entwicklung der Beiträge und Versorgungsleistungen des Versorgungswerkes

Die Beitragsentwicklung war aufgrund der gesetzlichen Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze positiv. Die freiwillige Beitragsleistung war stabil auf hohem Niveau. Die Versorgungsleistungen sind weiter angestiegen.



5. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen

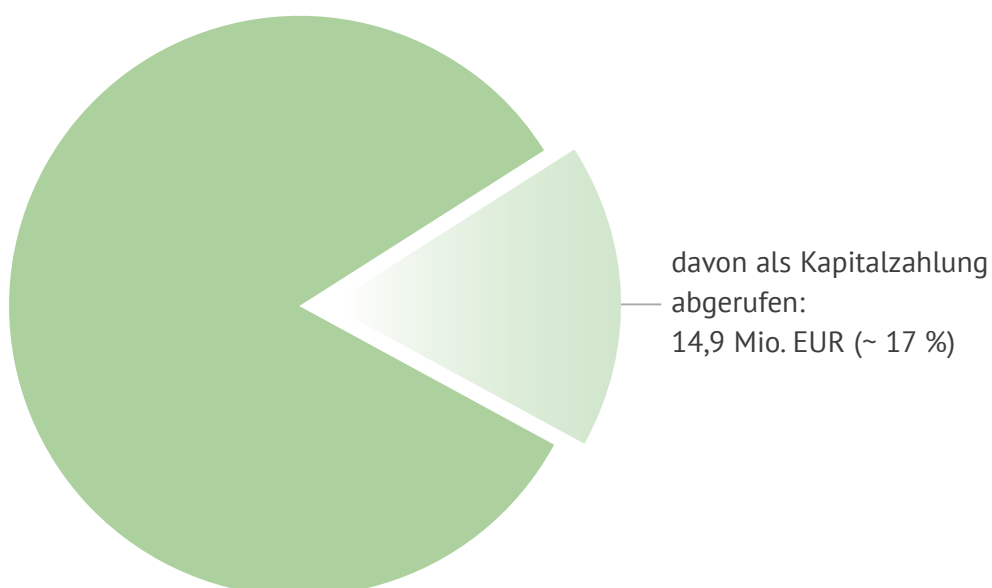
Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

Eintritt des Versorgungsfalls wegen:	2025 Anzahl Personen
Tod (vor Regelaltersrente)	7
vorgezogene Leistungen	90
Regelaltersrente	105
Ende hinausgeschobener Leistungen	49
Gesamt	251

36 % der in 2025 gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohen Niveau.

2025 haben 32 Mitglieder den Eintritt des Versorgungsfalles hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2025 = 88,7 Mio. EUR

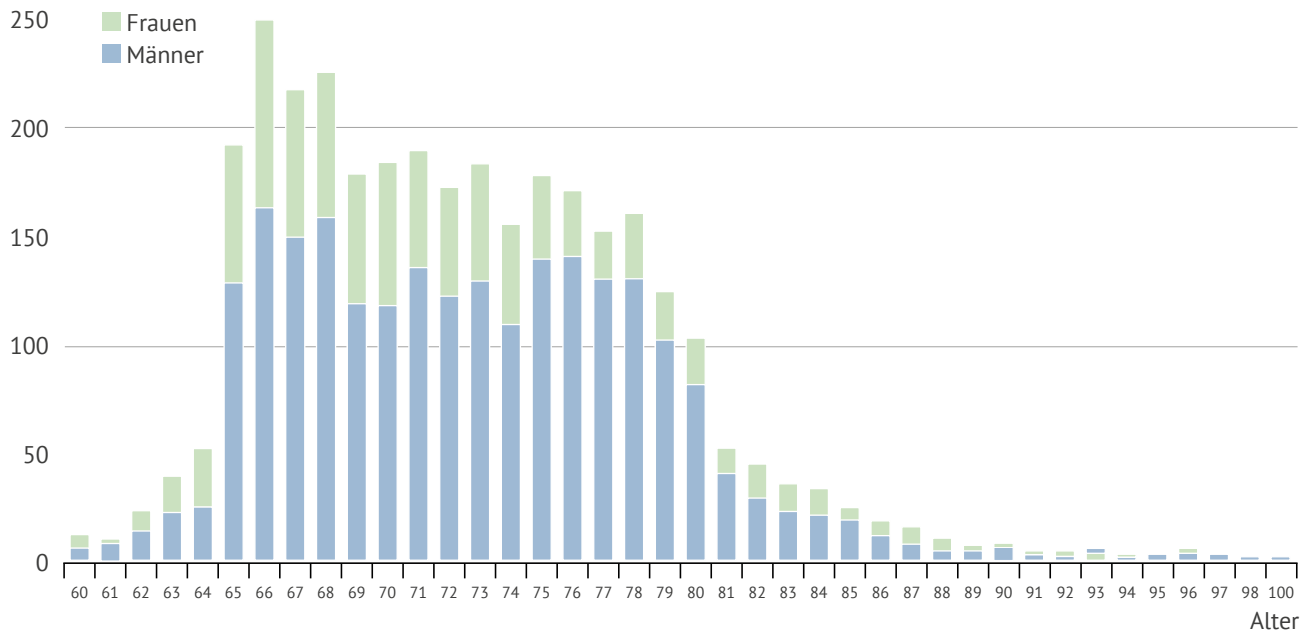


Entwicklung und Struktur der Versorgungsleistungen

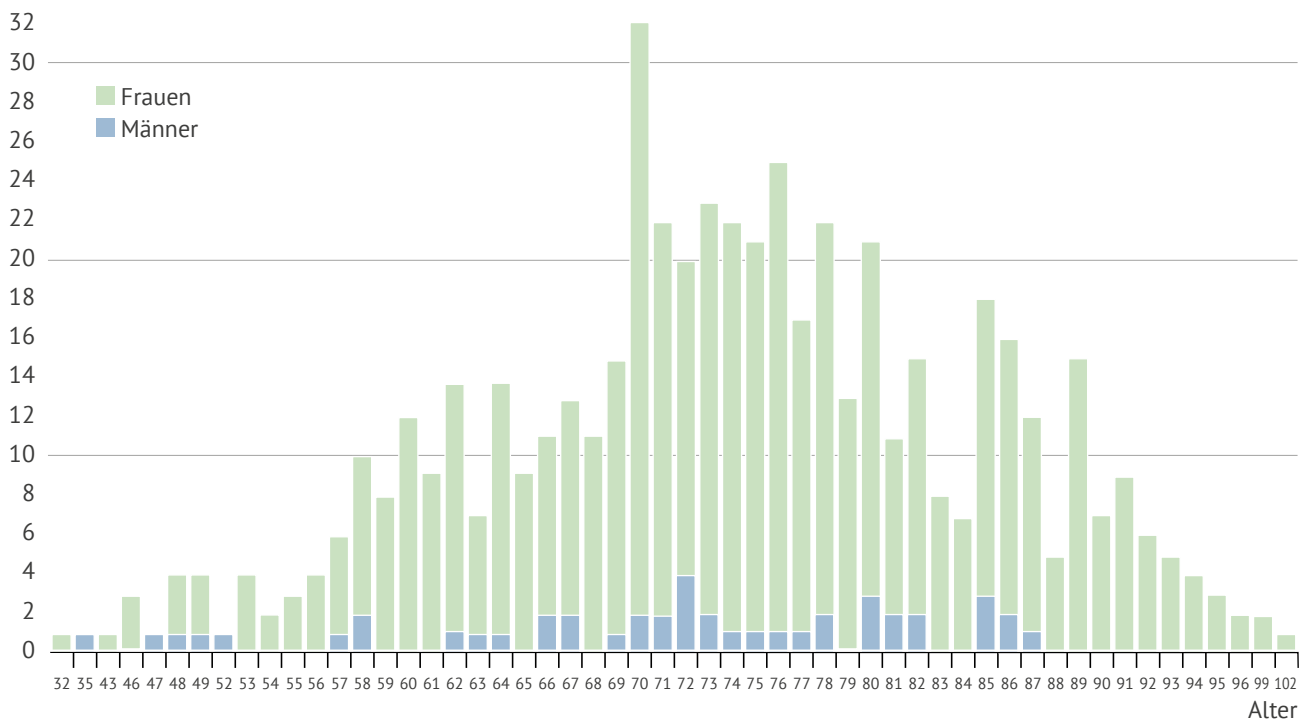
	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung 2024/2025 Mio. EUR	Veränderung 2024/2025 %
Kapitalleistungen	16,9	15,0	+1,9	+12,7
Alters- und Hinterbliebenenrenten	115,1	105,6	+9,5	+9,0
Berufsunfähigkeitsrenten	2,1	2,2	-0,1	-4,5
Überleitungen	2,0	2,4	-0,4	-16,7
Gesamt-Versorgungsleistungen	136,1	125,2	+10,9	+8,7

	Stand 31.12.2024 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2025
Altersrenten	3.033	251	66	3.218
Witwen-/Witwerrenten	513	51	12	552
Waisenrenten	107	9	20	96
Berufsunfähigkeitsrenten	63	7	13	57
Gesamt	3.716	318	111	3.923

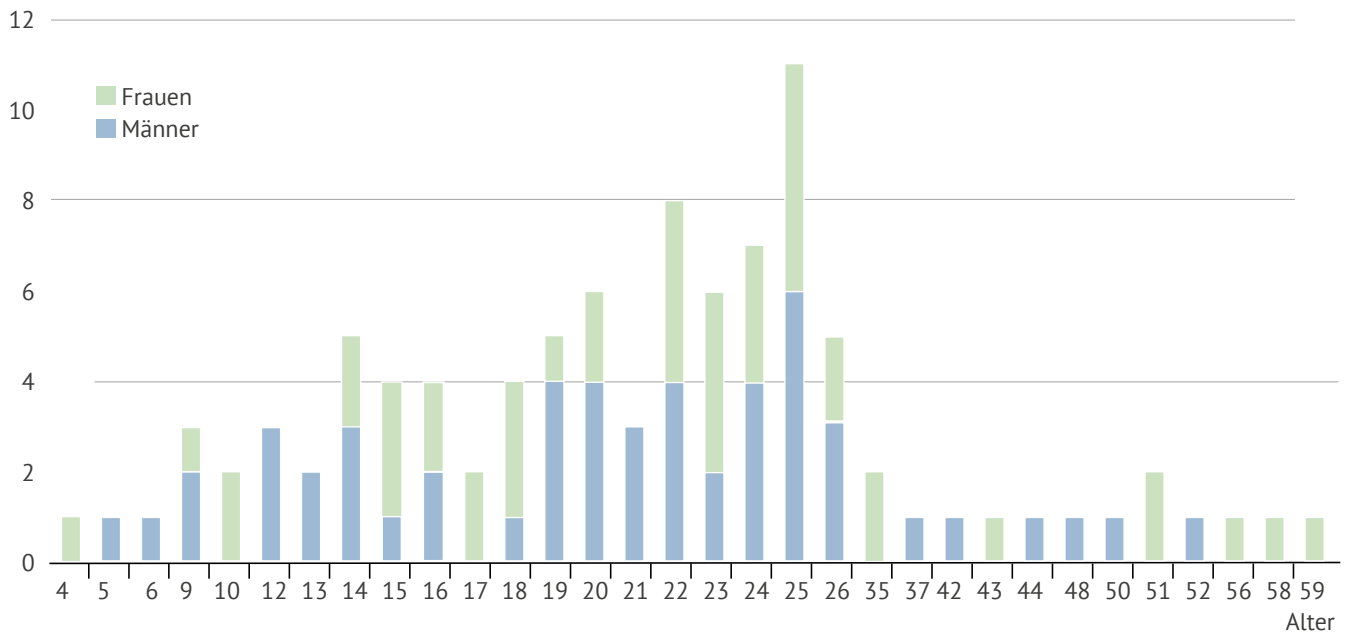
Altersstruktur der Altersrenten 2025



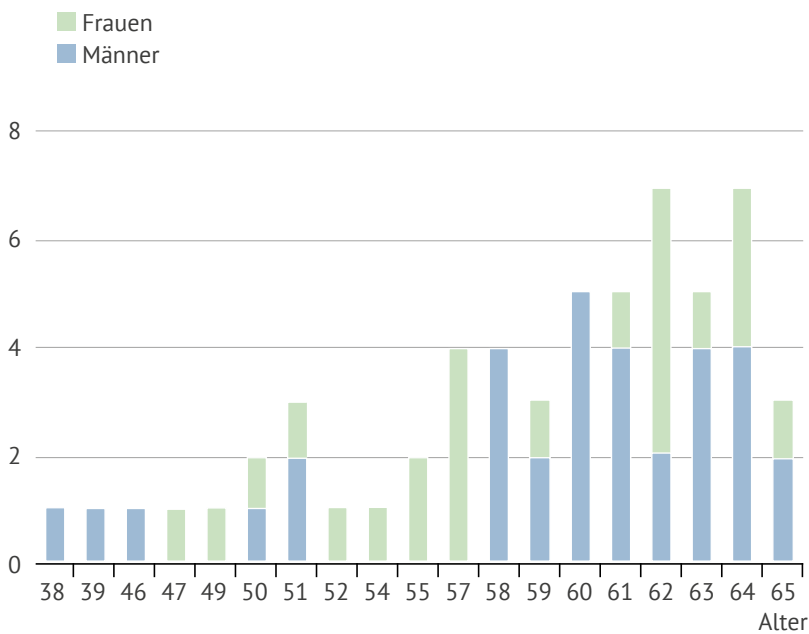
Alterstruktur der Witwen-/Witwerrenten 2025



Altersstruktur der Waisenrenten 2025



Altersstruktur der Berufsunfähigkeitsrenten 2025



6. Kapitalanlagen

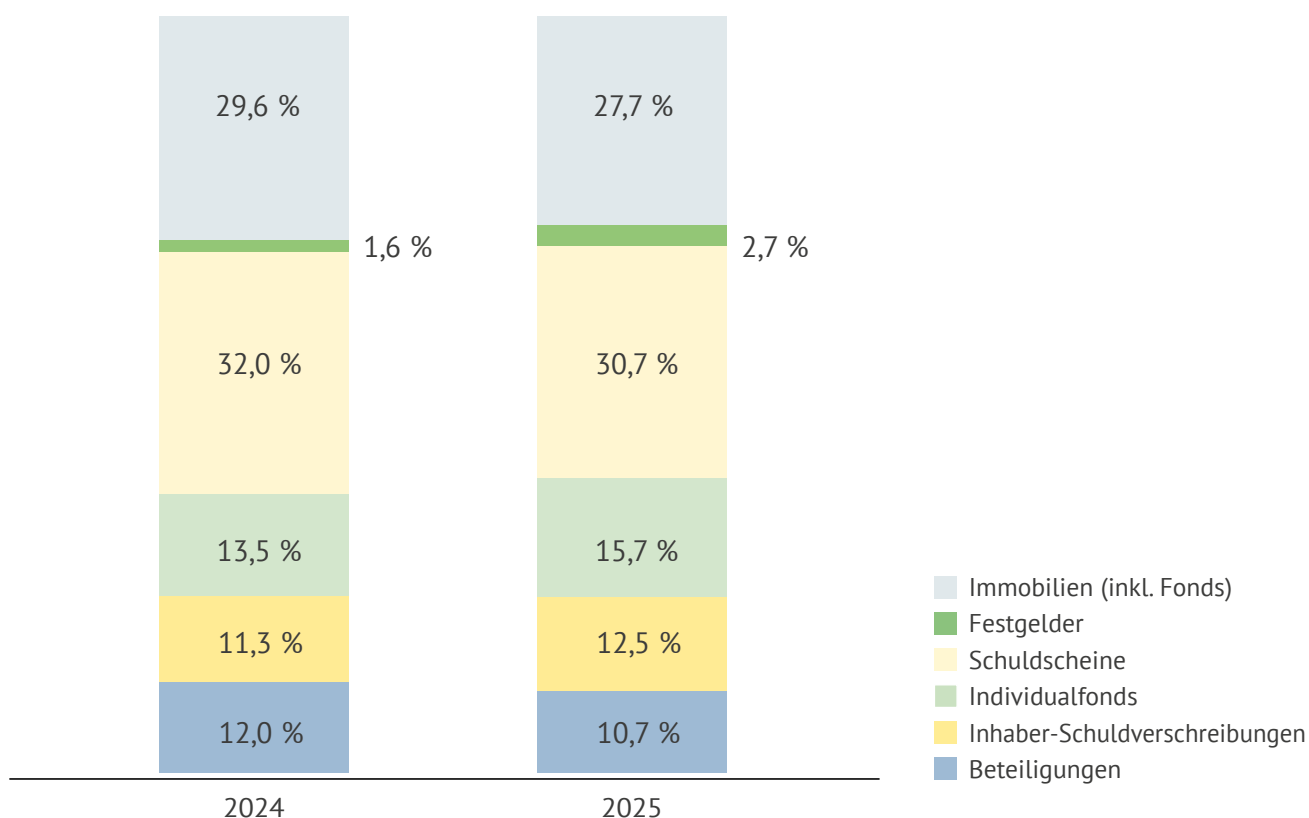
Das Versorgungswerk hat sich im Geschäftsjahr 2025 trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes weiterhin positiv entwickelt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war geprägt durch schwache Investitionstätigkeiten, geopolitische Krisen, Handelsspannungen und einen gedämpften privaten Konsum. Allerdings hat die sinkende Inflation zu einer leichten Entspannung beigetragen. Zwar fehlten damit durchgängig positive Rahmenbedingungen für Kapitalanlagen. Dennoch waren an den Aktienmärkten im Jahr 2025 Kursgewinne zu verzeichnen. Die europäischen Aktienmärkte, in die das Versorgungswerk mittlerweile über vier Aktienmandate investiert, haben überdurchschnittliche Gewinne erzielt. Die im Jahr 2025 erfolgte Aufstockung der Aktienquote über die bisherige Zielgröße von 5 Prozent hat sich damit als richtig herausgestellt.

Rückblickend hätte sich eine höhere Investition in Aktiensegmente schon in den Vorjahren als gute Option erwiesen. Nach umfangreicher Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Risiken hat sich der Verwaltungsrat darauf fokussiert, zunächst eine nachhaltige Risikotragfähigkeit für stärkere Aktieninvestments aufzubauen. Dem Aufbau der Aktienquote steht der planmäßige Abbau illiquider Investments gegenüber, die das Versorgungswerk sicher und erfolgreich durch die Niedrig-, Null- und Negativzinsphase getragen haben. Hervorzuheben ist dabei, dass die veräußerten Investments (Private Equity, Immobilien, Infrastruktur) trotz eines allgemein eher verhaltenen Interesses für illiquide Anlagen aufgrund der Qualität der Anlagen und der Sektorenauswahl nachgefragt waren. Zudem konnte die Rentendirektanlage des Versorgungswerkes auch in 2025 durch weitere renditestarke und sichere Anlagen gefestigt werden.

Zusammengefasst hat sich die Kapitalanlage des Versorgungswerkes auch in 2025 stabil gezeigt. Hierdurch konnten die rechnungsmäßigen Ansätze auch in 2025 nicht nur erzielt, sondern deutlich übertroffen werden. Damit besteht für die Kammerversammlung erneut die Möglichkeit, die Rentenbemessungsgrundlage, die erworbenen Anwartschaften und die laufenden Versorgungsleistungen anzuheben.

Entwicklung der Kapitalanlagen

	2022 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	2025 Mio. EUR	Veränderung 2024/2025 Mio. EUR	Anteil 2025 %
Immobilien (inkl. Fonds)	1.270,4	1.246,4	1.229,4	1.177,5	-51,9	27,7
Beteiligungen	563,5	628,5	497,9	456,4	-41,5	10,7
Schuldscheine	983,7	1.146,3	1.330,80	1.304,3	-26,5	30,7
Individualfonds	1.025,7	664,1	562,2	667,2	+105,0	15,7
Inhaber-Schuldverschreibungen	14,5	327,3	468,8	531,8	+63,0	12,5
Festgelder	106,0	45,0	65,0	114,0	+49,0	2,7
Deckungsstock	3.963,8	4.057,6	4.154,1	4.251,2	+97,1	100,0



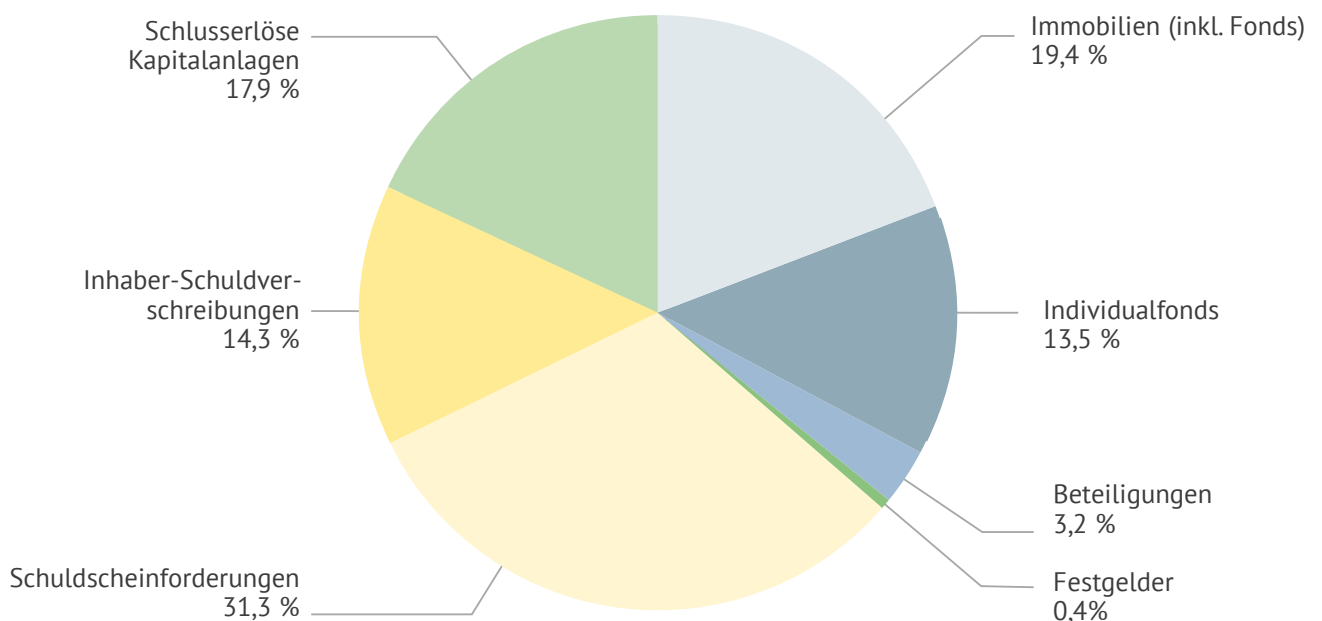
7. Zufluss aus Kapitalanlagen

Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung 2024/2025 Mio. EUR	Brutto- Rendite 2025 %
Immobilien (inkl. Fonds)	28,8	37,5	-8,7	2,4
Beteiligungen	4,7	15,6	-10,9	1,0
Schuldscheine	46,5	46,9	-0,4	3,5
Individualfonds	20,0	18,0	+2,0	3,3
Inhaber-Schuldverschreibungen	21,3	16,0	+5,3	4,3
Festgelder	0,6	1,3	-0,7	0,7
Schlusserlöse aus Kapitalanlagen	26,5	11,4	+15,1	
Gesamt-Zufluss	148,4	146,7	+1,7	3,5

Die Netto-Rendite der Kapitalanlagen – berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen – bleibt unverändert bei 3,25 %.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen



8. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Entwicklung der Verwaltungskosten im Berichtszeitraum:

	2025 TEUR	2024 TEUR
persönliche Aufwendungen	2.752	2.571
davon:		
– Löhne und Gehälter	1.644	1.542
– Rückstellung für tarifgebundene Verpflichtungen	71	18
– soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	292	282
– Aufwendungen für Altersversorgung	528	513
– Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat und Verwaltungsrat	213	212
– Rückstellung Übergangsgeld Verwaltungsrat	4	4
Sachaufwendungen	1.464	1.292
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	182	210
./. sonstige Erträge	6	7
Gesamtaufwendungen	4.392	4.066

Aktivseite	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		59.925,00	82.094,00
B. Kapitalanlagen		4.251.151.497,59	4.154.135.682,34
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.112.476,00		7.153.240,29
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.000,00		55.000,00
2. Beteiligungen	456.341.110,59		497.914.902,35
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.837.550.164,85		1.784.446.227,67
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	531.773.350,00		468.746.350,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00		0,00
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.109.909.396,15		1.136.409.962,03
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	194.410.000,00		194.410.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	114.000.000,00		65.000.000,00
C. Forderungen		410.653,26	13.050,83
I. Sonstige Forderungen	410.653,26		13.050,83
D. Sonstige Vermögensgegenstände		12.340.789,88	11.322.301,64
I. Sachanlagen und Vorräte	233.592,00		171.274,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.775.369,64		1.594.709,70
III. Andere Vermögensgegenstände	10.331.828,24		9.556.317,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten		42.328.259,87	39.912.652,71
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	42.092.946,19		39.459.533,63
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	235.313,68		453.119,08
Summe der Aktiva		4.306.291.125,60	4.205.465.781,52

Passivseite	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		279.038.068,13	272.977.383,68
I. Verlustrücklage	279.038.068,13		272.977.383,68
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		4.016.723.315,56	3.922.275.738,26
I. Deckungsrückstellung	3.720.507.575,00		3.639.698.449,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.053.454,01		3.843.270,18
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	292.162.286,55		278.734.019,08
C. Andere Rückstellungen		10.056.803,43	9.660.745,31
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.665.303,43		9.313.745,31
II. Sonstige Rückstellungen	391.500,00		347.000,00
D. Andere Verbindlichkeiten		360.866,18	373.593,94
I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	119.152,96		113.666,89
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 0,00 € (VJ 0,00 €)	241.713,22		259.927,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten		112.072,30	178.320,33
Summe der Passiva		4.306.291.125,60	4.205.465.781,52

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		101.570.972,22	97.506.998,97
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		209.493.562,00	167.178.690,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen		148.397.363,50	146.709.877,16
a) Erträge aus Beteiligungen	4.728.689,50		15.567.435,41
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	503.572,16		311.099,71
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	116.673.897,64		119.371.593,80
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	26.491.204,20		11.459.748,24
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		156.264,08	177.417,37
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		136.146.082,48	125.165.510,47
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	135.935.898,65		122.813.199,68
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	210.183,83		2.352.310,79
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		80.809.126,00	389.691,00
a) Deckungsrückstellung	80.809.126,00		389.691,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		222.921.829,47	270.940.346,33
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		1.418.994,72	1.282.519,93
a) Verwaltungsaufwendungen	1.418.994,72		1.282.519,93

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		11.793.087,17	13.269.764,33
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.686.924,77		3.674.783,33
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.106.162,40		9.594.981,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		102.927,01	128.538,87
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		6.426.069,95	396.612,57
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	14.341,48		10.719,98
2. Sonstige Aufwendungen	365.778,78		367.325,49
		-351.437,30	-356.605,51
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		6.074.632,65	40.007,06
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
5. Sonstige Steuern		13.948,20	10.780,23
6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		6.060.684,45	29.226,83
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		6.060.684,45	29.226,83
a) in die Verlustrücklage	6.060.684,45		29.226,83
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten

	2025	2024
Bilanzsumme	4.306,3 Mio. EUR	4.205,5 Mio. EUR
Netto-Rendite nach Abschreibungen	3,25 %	3,25 %
Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,48 %	1,40 %
Beitragseinnahmen	101,5 Mio. EUR	97,5 Mio. EUR
Vermögenseinnahmen	148,4 Mio. EUR	146,7 Mio. EUR
Versorgungsleistungen	136,1 Mio. EUR	125,2 Mio. EUR
Kaufmännischer Überschuss	100,3 Mio. EUR	104,2 Mio. EUR
Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	229,0 Mio. EUR	271,0 Mio. EUR

Voraussichtliche Entwicklung

Ebenso wie in den Vorjahren gehen die ökonomischen Annahmen trotz einer Vielzahl negativer Vorzeichen überwiegend von einem moderaten Wachstum auf niedrigem Niveau aus. Der Verwaltungsrat hat vor diesem Hintergrund im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat die weitere Anhebung der Aktienquote auf eine strategische Zielgröße von zunächst etwa 10 % beschlossen.

Gleichzeitig soll der weitere Abbau der illiquiden Anlagen (Private Equity, Immobilien und Infrastruktur) fortgesetzt werden. Die strategische Planung ist darauf ausgerichtet, die Regelimmobilienquote mittelfristig wieder einzuhalten. Das Versorgungswerk orientiert sich damit an einer für Versorgungswerke klassischen, gemischten Anlagestruktur, wobei die angepeilte strukturelle Aktienquote eher am unteren Ende vergleichbarer Alterssicherungseinrichtungen liegen wird.

Insgesamt ist das Versorgungswerk in wirtschaftlicher Hinsicht gut aufgestellt, so dass die wirtschaftlichen Ziele mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig erreicht werden. Dies gilt insbesondere mit Blick auf den zu erreichenden Rechnungszins, die erforderliche Solvabilität sowie die Eigenmittel.

Neben den ökonomischen Gesichtspunkten kommt aber auch den gesellschaftlichen Faktoren eine besondere Bedeutung zu. Grundlegende Voraussetzung für die Tätigkeit des Versorgungswerkes sind Akzeptanz und Vertrauen. Das gilt sowohl für die Mitglieder des Versorgungswerkes als auch für die Gesamtgesellschaft im Rahmen der gegliederten Alterssicherungssysteme. Die hohe Relevanz der Sicherheit der Altersversorgung wird bereits in der aktuellen Diskussion zu dem heraufziehenden Generationenkonflikt in der gesetzlichen Rentenversicherung deutlich.

Zu den zentralen Aufgaben des Versorgungswerkes wird im kommenden Jahr der Erhalt des Vertrauens der Mitglieder in die eigene Versorgungseinrichtung sowie die Schaffung einer realistischen öffentlichen Wahrnehmung – die insbesondere auch die durchweg gegebene hohe Stabilität der beruflichen Versorgungswerke reflektiert – zählen. Wichtige Maßnahmen sind dabei die Zertifizierung durch die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) sowie eine weitere Erhöhung der Eigenmittel.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit der erfolgten und auch weiterhin geplanten Anhebung der Aktienquote erhöht sich insgesamt die Volatilität der Kapitalanlage. Um die sich hieraus ergebenden Risiken abzufedern, wurde die Risikotragfähigkeit innerhalb des Masterfonds in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Insgesamt dient die Erhöhung dazu, die Kapitalanlage des Versorgungswerkes ausgewogener und weniger risikofähig zu machen. Mit der in der Vergangenheit bereits erfolgten Wiederbelebung der Rentendirektanlage hat das Versorgungswerk einen wichtigen Grundstein für sichere laufende Erträge gelegt. Hierdurch wird besonders die erforderliche Liquidität zur Aufbringung der laufenden Versorgungsleistungen in den 2040er Jahren gesichert, in denen nach den kontinuierlich erstellten Asset-Liability-Studien die höchste Belastung durch zu zahlende Versorgungsleistungen eintritt. Mit der Aktienanlage verfügt das Versorgungswerk über eine weitere Anlageklasse, die sich durch eine hohe Liquidität auszeichnet und gleichzeitig Inflationsschutz gibt. Festverzinsliche Papiere bieten hier keine gleichwertige Alternative. Einen Inflationsschutz sichert hingegen die Kapitalanlage in Immobilien, die auch nach wie vor in signifikanten, aber die klassischen Anlagegrenzen eingehenden Größenordnungen bestehen bleibt. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Immobilienanlage in der Renditeerwartung deutlich hinter der Aktienanlage zurückbleibt.

Vor dem Hintergrund der in der gesetzlichen Rentenversicherung weiterhin bestehenden hohen Leistungsdynamik und dem Bedürfnis der Mitgliedschaft nach dynamischer Anpassung der Anwartschaften und Renten erscheint die Neustrukturierung der Kapitalanlage in dem angedachten Umfang gerechtfertigt. Dies gilt umso mehr, als die Maßnahmen von der Risikotragfähigkeit des Versorgungswerkes abgedeckt sind. Die sichere Aufstellung und konservative Anlagepolitik des Versorgungswerkes lässt auch zukünftig einen stabilen Geschäftsverlauf erwarten.

Auf der Horst 30, 48147 Münster
Telefon: 0251 507 - 0 · Telefax: 0251 507 - 419
E-Mail: versorgungswerk@zahnaerzte-wl.de



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts